

Anlage zum Bericht über den MTD-Besuch der Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main zur Ausstellung „NIKI DE SAINT PHALLE“ am 12. Mai 2023

## **Lebenslauf und beruflicher Werdegang von Niki de Saint Phalle**

*Bei den folgenden stichwortartigen Ausführungen handelt es sich um Auszüge aus dem Katalog „NIKI DE SAINT PHALLE“, Kunsthaus Zürich, Schirn Kunsthaus Frankfurt“, Kapitel 16: Niki de Saint Phalle, Werk und Leben, Seiten 17 bis 23.*

Niki (Catherine Marie-Agnes) de Saint Phalle wird am 20. Oktober 1930 in Neuilly-sur-Seine (Frankreich) geboren. Der Vater verliert sein Vermögen in der Weltwirtschaftskrise. Niki wächst zunächst in Frankreich und dann in den Vereinigten Staaten von Amerika auf. Besuch einer Klosterschule in New York dann mehrfacher Schulwechsel nach Verweisen wegen auffälligen Verhaltens.

1948: Arbeit als Fotomodell und Heirat von Harry Mathews in Boston

1951: Geburt der Tochter Laura

1952: Die Familie zieht nach Paris

1953: Nervenzusammenbruch, stationäre Behandlung in Nizza

1954: Besuch von Ausstellungen in Paris. Beginn zu malen. Erste Assemblagen.

1955: Geburt des Sohnes Philip. Besuch von Antoni Gaudis „Parc Güell“

1956: Erste Bilder-Ausstellung in St. Gallen

1958: Besuch von Ferdinand Chevals „Palais idéal“

1959: Niki sieht in Paris Werke führender Künstler (Rauschenberg, de Kooning, Pollock & Johns)

1969: Trennung von H. Mathews. Sie lernt den Direktor des Modernen Museums in Stockholm, Pontus Hulten, kennen, der sie besonders fördert.

1961: Die Dartscheibe (Portrait of my lover). Schießaktionen: Freunde & Gäste sind eingeladen, auf Reliefs mit Gips überzogener Farbbeutel zu schießen. Niki wird Mitglied der Gruppe der „Nouveaux Realistes“. Erste Einzelausstellung der „Schießbilder“ in Paris unter dem Motto: „Feu à volonté!“ (Feuer nach Belieben).

1962: Reise mit Jean Tinguely nach Kalifornien. Schießaktionen in den USA. Pontus Hulten stellt „Dylaby“ in Amsterdam aus, wo u. a. auch Niki und Jean Tinguely beteiligt sind. Erste Einzelausstellung in New York. Großformatige Plastiken von Niki: u.a. Altäre, Kathedralen, Bräute, gebärende Frauen zum Teil in weißem Gips.

1963: Niki schießt auf das monumentale Werk „King Kong“ in Los Angeles. Niki und Tinguely leben zusammen in Frankreich und New York

1964: In der Schweiz nimmt Niki mit „Shoot-it-yourself-pictures“ an der Edition MAT (Multiplication d'art transformable) teil.

1965: Niki und Tinguely in New York. Niki produziert dort etliche großformatige Werke. Niki beginnt, ihre Nanas zu entwickeln und zeigt im Herbst großformatige Nanas (aus Maschendraht, Papiermaschee, Wolle und Stoff) in Paris.

1966: Niki beteiligt sich an Bühnenbild und Kostümen für das Ballett „L'Eloge de la folie“ in Paris. Zusammen mit Tinguely und Ultvedt entsteht die begehbare Plastik „Hon“, die in Stockholm ausgestellt wird und Niki international bekannt macht. Die monumentale Plastik wird danach zerstört. Nur Modelle, Skizzen, Fotos und ein Film erinnern an dieses Kunstwerk. Für das Bühnenstück „Lysistrata“ von Rainer von Diez in Kassel entwirft Nike noch die Architektur und die Kostüme.

1967: Für die ESPO 1967 arbeiten Niki und Tinguely an einem gemeinsamen Großprojekt: „Le Paradis fantastique“. Eine erste Ausstellung von „Nanas“ in einem Museum in Amsterdam (Les Nanas au Pouvoir!) mit der ersten „Nana maison“.

1968: Erste Ausstellung in Zürich. Theaterstück „Ich“ in Kassel aufgeführt.

1969: Erste Retrospektive in Luzern

1970: Am letzten Festival der Nouveaux Realistes in Mailnad schießt Niki vor Publikum auf einen von ihr geschaffenen Riesenaltar.

1971: Niki heiratet Jean Tinguely. „Le Golem“, eine benutzbare Spielskulptur, entsteht für Kinder. Niki entwirft Schmuck und mietet ein Schloss in Grasse an zur Herstellung ihrer Werke. Gesundheitliche Probleme.

1973: Aufführung der 2. Version ihres Filmes „Daddy“ in New York. Das Kinderspielhaus „Le dragon de Knokke“ entsteht in Belgien. Drei große „Nanas“ werden in Hannover aufgestellt. Krankenhausaufenthalt in Bern.

1975: Beginn der Konzeption des Großprojekts „Tarot-Garten“ in der Toskana. Drehbuch für den Film: „Un reve plus long que la nuit“ (wird 1976 veröffentlicht).

1977: Beginn der Arbeiten am „Tarot-Garten“ im Team mit mehreren Künstlern. Die Arbeiten dauern fast 20 Jahre. Hierfür entwirft Nike u.a. Möbel und dekorative Artefakte. Auch die Kreation eines Parfums gehört zu ihren vielen Produkten.

1980: Retrospektive im Centre Pompidou (Paris). Rheumatische Arthritis bei Niki.

1982: Auftrag der Stadt Paris an Tinguely und Nike zu Bau des „Strawinski-Brunnens“ beim Centre Pompidou.

1986: Mit dem Buch „AIDS: Vom Händehalten kriegt man's nicht!“ engagiert sich Niki für die Aufklärungsarbeit gegen die Krankheit. Ihr Sohn Philip produziert mit Niki einen Animationsfilm über AIDS, der 1990 in Paris gezeigt wird.

1988: Francois Mitterand beauftragte Jean Tinguely und Niki, einen Brunnen zu bauen, der im Chateau Chinon eröffnet wird. Tinguely kauft „La Verrerie“ in Freiburg (CH), wo auch Werke von Niki geschaffen werden.

1991: Jean Tinguely stirbt im August an einem Herzinfarkt. Niki stellt ihre erste kinetischen Skulptur „Meta-Tinguely“ her.

1992 – 1994: Große Ausstellungen in Bonn, Glasgow, Paris und Freiburg (CH). Nikis Werk findet größere Bekanntheit und Anerkennung. Phasen der Krankheit wiederholen sich.

1994: Niki veröffentlicht „Mon Secret“, in dem der sexuelle Missbrauch durch ihren Vater der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Eröffnung des Niki-de Saint-Phalle-Museums in Japan, das 2010 geschlossen wird. Niki zieht nach Kalifornien, wo sie ein Haus gekauft hat.

1996: Niki stiftet 55 Skulpturen und mehr als 100 grafische Werke von Jean Tinguely für das neue „Museum Tinguely“ in Basel.

1997: Der schwebende Engel (L'Ange protecteur) wird in der Halle des Hauptbahnhofs in Zürich aufgehängt.

1998: Der „Tarot-Garten“ in der Toskana wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1999: Niki erhält den geschätzten Preis „Praemium Imperiale“ des japanischen Kaiserhauses.

2000: Niki schenkt dem Sprengel-Museum in Hannover etwa 360 Werke und dem „Museum d'Art“ in Nizza 170 Werke.

2001: im Oktober erkrankt Niki an einer schweren Lungenentzündung und stirbt am 22. Mai  
2002